

## **Liebe Angehörige, liebe Freunde!**

### **Erinnerungen an unseren, an meinen Freund Rudi**

Über eine Freundschaft mit Rudi, die 54 Jahre gedauert hat, zu erzählen braucht seine Zeit. Bitte nehmt euch diese Zeit jetzt mit mir.

**1969** treffen wir uns zum ersten Mal in der Berufsschule Mollardgasse.

Ab jetzt machen wir regelmäßige Ausflüge mit Rudi und Klassenkollegen mit dem Moped, es entsteht nun eine Freundschaft.

**1971** habe ich mein erstes Auto, unsere Ausflüge finden jetzt mit PKW und Moped statt. Wir fahren auf Campingplätze im Waldviertel und Burgruinen im Wiener Umland.

**1972** habe ich einen Renault 4, mit diesem Auto trauen sich Rudi und ich auf die jugoslawische Küstenstraße, und weil es so gut läuft, fahren wir über Athen schließlich bis nach Istanbul. Ab dieser Reise treffen wir uns regelmäßig und unternehmen fast alles gemeinsam.

Rudi trifft Karl Stolz beim Bundesheer, Karls Idee ist eine Asienreise. Wir planen sie gemeinsam und beginnen auf die Reise zu sparen.

**1975** ist es Anfang September so weit, wir fahren über Russland nach Japan, trampeln weiter nach Taiwan, Hongkong und die Philippinen, wo wir uns 2 Monate aufhalten. Ich muss leider wegen familiärer Umstände Ende Dezember zurück nach Wien. Rudi und Karl reisen auf dem Landweg durch Asien zurück nach Österreich.

**1976** als die zwei wieder in Wien sind, machen wir ab jetzt mehrere Bergtouren, z. B. in den Lienzer Dolomiten, im Glocknergebiet, im Schneeberggebiet, manchmal sogar im Winter. Wir machen aber auch Campingurlaube in Kroatien.

**1979** hat Rudi mit 3 Freunden in 2 PKWS eine Reise in die algerische Sahara unternommen. Dort lernt er Gitti Gründig vom Expedition Club kennen, es entsteht mit ihr eine Freundschaft bis zu seinem Lebensende. Bei dieser Tour hatte er 100 Schutzengel: er hat sich mit dem PKW wegen eines Reifenschadens mehrmals überschlagen und mit viel Glück nur leichte Verletzungen davongetragen.

Rudi hat Gabi im Februar **1980** kennengelernt, da Ernst, Gabis späterer Mann, einer seiner besten Freunde war. Rudi und Ernst hatten viele gemeinsame Interessen, wie Offroad Reisen mit dem Auto in der Sahara, das gemeinsame Motorradfahren auf ihren Yamahas am Korneuburger Teiritzberg oder die

Motorrad-Tour in Algerien. Später entdecken sie das gemeinsame Radfahren, und unternehmen z. B. eine Radtour in Deutschland am Limes entlang.

**1980** findet im Mai ein Treffen des Expedition Club in Kärnten statt. Dabei wird eine geplante Afrika-Reise des Ing. Hof besprochen. Nach der kurzfristigen und für alle überraschenden Absage des Organisators, beschließen Rudi und ich mit einem anderen Teilnehmer, der einen Mercedes Benz Unimog besitzt, die Tour selbst zu machen. Rudi und ich müssen diesen LKW noch technisch und mechanisch aus- und umrüsten. Anfang Juni starten wir zu 6. Rudi transportiert im Unimog seine Yamaha XT 500 während der Anreise zur Fähre, und ich fahre den Unimog. Die Strecke: Wien - Jugoslawien – Griechenland; Fähre von Patras nach Alexandria. Durch Ägypten bis Assuan, mit der Fähre über den Nasser-Stausee nach Wadi Halfa im Sudan, von dort bis nach Khartum, der Hauptstadt des Sudan. Rudi fährt ab Alexandria die mehr als 2 500km in Ägypten und im Sudan mit dem Motorrad. In Khartum trennen wir uns wegen Unstimmigkeiten vom Besitzer des LKWs und Rudi schickt sein Motorrad in einer Holzkiste nach Österreich zurück. Wir fliegen nach Nairobi in Kenia und mieten uns dort einen VW-Bus und fahren damit mehrere Wochen durch das Land. Von Nairobi geht es Ende August wieder nach Hause.

**1983** fahren wir - aus Termingründen im Sommer - mit mehreren Fahrzeugen und Rudi wieder mit dem Motorrad in die algerische Sahara. Dabei hat er am Ende der Reise wieder großes Glück, weil er wegen der extremen Hitze, der er auf dem Motorrad ausgesetzt war, fast dehydriert und zusammengebrochen ist. Er wurde durch viel Flüssigkeitszufuhr und Schonung wieder auf die Beine gebracht.

---

*In den kommenden Jahren engagieren sich Rudi, Karl und ich beim Aufbau eines Holzblockhauses unserer sehr guten langjährigen Freunde Ernst und Gabi in Korneuburg. Rudi und ich fühlen uns dort wie in einer großen Familie. Für die 4 Kinder von Gabi und ihrer Freundin Susanne war er ein toller väterlicher Freund, auf den sie immer zählen konnten.*

*Als die Kinder noch klein waren, hatte er auf sie ein spezielles wachsames Auge, damit ihnen nichts passiert - ob beim Campingurlaub in Kroatien, oder auf der Hütte am Präbichl. Dort hat er mit allen Kindern Cowboy und Indianer gespielt. Sie haben ihn dabei an den Marterpfahl gefesselt und als Strafe mit viel Pudding gefüttert, obwohl er den nicht ausstehen konnte. Er hat sein umfangreiches Wissen über die Römer den Kindern in Carnuntum nähergebracht und in ihnen die Abenteuerlust beim Smaragdsuchen im Habachtal und bei Camping-Urlauben geweckt.*

---

***Ich möchte ein paar Worte von Arno Klenkhart vorlesen.***

***1989*** lernt Rudi an seinem Arbeitsplatz Arno kennen. Es entsteht neben einem guten Arbeitsverhältnis auch eine tiefe Freundschaft. Durch Rudis technisches Wissen und Verständnis hat er die Richtung der Firma GEOCAR ganz wesentlich positiv beeinflusst.

*Er hat auch nie aufgehört, sich zu melden und einem bewusst gemacht, dass man einen Freund hat, auch wenn sich die familiären Verhältnisse von Arno geändert haben. Kleinkinder können für Freunde natürlich anstrengend sein. Für Arno war Rudi immer ein Mensch mit Ecken und Kanten, die man bei jedem Kontakt gespürt hat, sowohl positiv als auch negativ.*

*Legendär waren seine Fragen, von denen man meistens schon gewusst hat, dass er die Antwort bereits kennt. Neugierig und wissbegierig war Rudi Zeit seines Lebens ....*

*Diese Freundschaft führt zu einigen gemeinsamen Reisen mit Rudi, besonders die letzte Donau-Kanufahrt 2022 wird Arno für immer in Erinnerung bleiben.*

---

**1990/1991** fahre ich mit Rudi gemeinsam mit meinem Toyota, und der befreundeten Familie Klaudia, Andreas und Sohn Boris Piskorz in ihrem Toyota wieder in die algerische Sahara, aber diesmal im Winter.

**1994** fahren wir und Rudi mit unseren Toyotas in die Westalpen auf alten italienisch-französischen Militärstraßen.

**1995** Im Herbst geht es dann gemeinsam mit 6 Fahrzeugen nach Libyen. Rudi hat im Jahr davor mit seinem Toyota bei einer langen Tour schon Erfahrungen in der libyschen Sahara gesammelt. Dort hat er unseren lieben Freund Harry Juraschek aus Deutschland kennengelernt. Diese jahrelange Freundschaft mit Harry führte zu insgesamt 3 gemeinsamen Libyen-Reisen. Aufbauend auf diesem Wissen sind wir diesmal eine sehr schwierige Strecke in einem Sanddünengebiet unter Rudis und Ernsts Führung und Navigation im Grenzgebiet zu Algerien gefahren. Bei dieser Tour hat ein Fahrzeug ein Getriebeproblem, das von Rudi und Arno mit viel Fachwissen und Improvisation behoben werden konnte. Es war eine großartige Tour, an die wir immer gerne zurückdenken.

**1997** sind wir mit 3 Fahrzeugen in Marokko unterwegs

**1999** fahren wir mit 4 Fahrzeugen wieder nach Libyen, diesmal in den Süden und Osten des Landes. Wieder hat Rudi die Planung und Führung übernommen, aber aus Zeitgründen konnten wir das letzte geplante Ziel, die Oasenstadt Kufra, nicht erreichen. Trotzdem ist es eine super Reise geworden, die uns auch in die griechische und römische Vergangenheit Libyens geführt hat. Die römische Antike und Reisen haben Rudis Leben bestimmt.

**2003** fährt Rudi mit seinem Toyota und Sissi und Peter Domnanovits in ihrem Fahrzeug wieder in die Sahara und wieder hat er sehr großes Glück in Algerien, weil er und die Freunde nur knapp einer Entführung und Geiselnahme durch bewaffnete algerische Terroristen entgangen sind.

Dieser Schreck beendet unsere Sahara-Reisepläne mit dem Auto schlagartig.

Rudi hat noch sehr viele andere Reisen gemacht: Südamerika, Mittelamerika, USA, Südafrika, Zentralafrika. Dann gab es noch Reisen nach Äthiopien, in den Tschad, nach Sri Lanka, Thailand, Kambodscha, Usbekistan, Israel, Jordanien, ein 4-Monate Segelturn in der Karibik, Tauchen in Südostasien und in Belize, ...

---

**Auch Gabi Ehmayer hat mich gebeten einige Sätze vorzulesen:**

*Rudi hat, als Ernst 2011 viel zu früh gestorben war, einen Menschen verloren, der mehr als ein Bruder für ihn war. Er war ihm stets ein hilfsbereiter Freund, dem er beim Hausbau und auch später in Korneuburg geholfen hat. Dieser Platz war für ihn wie eine zweite Heimat. Als zum Beispiel Gabi beim Übersiedeln Rudis Hilfe benötigte, ist er gleich mit Werkzeug bei ihr aufgetaucht. Auf ihn war Verlass und man konnte immer auf ihn zählen.*

*Sein begeistertes Einbringen und seine Hilfsbereitschaft, sowie seine über 40-jährige Freundschaft wird Gabi und ihre Freundin Susanne immer in Erinnerung bleiben.*

*Rudi, wir vermissen dich und lass Ernst im Himmel von uns grüßen ....*

---

Es gibt natürlich noch viele andere gute Freunde und Freundinnen, mit denen ihn eine jahrzehntelange tiefe Freundschaft verbunden hat, das betrifft vor allem die Mitglieder des Expedition-Club. Dort lernt er unter anderen Christl und Herwig Eberle kennen, mit ihm hat ihn eine langjährige Freundschaft verbunden, die zu vielen gemeinsamen Reisen geführt hat. Ebenso Roswitha und Wolfgang Seefeldner, an deren jährlichen gemeinsamen Grillwochenende

am Neufelder See Rudi immer dabei war. Auch die beiden sind jahrzehntelang gute Freunde von Rudi gewesen.

Rudi nimmt auch an vielen Clubtreffen und Veranstaltungen des Expedition-Club teil und organisiert auch einige davon.

Auch die Wanderfreunde, von denen er einige seit Jahrzehnten kennt, waren ihm sehr wichtig. Die unzähligen Reisen, Wanderungen, Ausflüge und Treffen mit Rudi und vielen gemeinsamen Freunden bei gutem Essen und Bier, mit endlosen Diskussionen ... diese Zeit wird mir und uns immer in Erinnerung bleiben.

Es ist unbegreiflich, dass du nicht mehr da bist !

Er fehlt uns jetzt schon und uns wird nach und nach bewusst, was Rudi für uns alle bedeutet hat, er war für viele ein wesentlicher und wichtiger Teil ihres Lebens.

Ich möchte mich bei Gabi und Arno bedanken, die es mir mit ihren Erinnerungen an Rudi erst ermöglicht haben, ein abgerundetes Bild von seiner Persönlichkeit zu geben und auch bei seinem Freund Harry Juraschek, der ihm in den letzten Stunden seines Lebens eine große Stütze war.

Rudi, du hast das Reisen geliebt, jetzt hast du deine letzte große Reise angetreten ... mit unbekanntem Ziel und einem One-Way-Ticket.